

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 4

Artikel: Meditationen am Rand vom Januarloch
Autor: Däster, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-507483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Meditationen am Rand vom Januarloch

Die Feste sind gefallen.
Wir haben sie gefeiert.
Am Geldsack sind die Schnallen
vom Auftun ausgeleiert.

Doch ist das wohl egal.
Man braucht ihn nicht zu schließen.
Aus seinem Innern kahl
kann lange nichts mehr fließen.

Das Essen wird bescheiden.
Man wollte zwar schon lange
die fetten Brocken meiden.
Nun muß man, und ist bange.

Zu Lohnbuchhaltern kommen
die Leute auf den Zehen.
Sie bitten ihn mit frommen
Geschichten um ein Lehen.

Dank diesem Vorschuß walten
bis Ultimo sie – doch
auf solche Art gestalten
sie schon das Februarloch.

So geht es fort und weiter.
Kein Mensch hat je genug.
Wenn er das weiß und heiter
sich fügt, dann ist er klug. *Röbi*